

Kulm 8. Oct. 15

L. Ehren Pfarrer!

Zur Geburt des Sohnes gratuliere,
ren wir herzlich, und wünschen
der Mutter samt dem Kinde
gutes Gedeihen!

Wenn Ihr Markus einst
nach Familientradition
studieren wird, so wird dann
die Theologie u. vielleicht auch
die Kirche in einem ganz
andern Fahrwasser sein u.
wird er dann das gute
Reue mit dem bewährten

Alten zu verbinden wissen.

Die Lehren der Geschichte
halten mich ab, von den
Coltovi = oder wie immer be-
nannten Unsturzideen
über Staat, Kirche etc. das
Gute zu erwarten, das

§ ihre Propheten verkünden.
warum haben die Reforma-
toren z. B. so konservativ
am Staat festgehalten, incl.
Kriegspflicht natürlich und,
und hatten doch auch Christi
Geist? Der Staat war ihnen
u. ist trotz allen Mißbrauch
seiner Gewalt als Gottes
Ordnung erschienen. Das
anerkennen u. Konsequenzen
daraus ziehen heißt noch
nicht das ^{christl.} Ideal verlangen.

Es erscheint mir je länger
je beachtenswerter, wie
wenig revolutionär das
Christentum gewirkt hat,
am Anfang besonders,
und doch wie gründlich es
eingriff.

Wir (ältere) sind sehr
dankbar gewesen für die
Parole zuerst von Kammann

ausgegeben: das Christentum
ist nicht nur Geduld (Kuther-
tum P. Dethlefsen), ~~sondern~~ Jesus
mit der Geißel etc. wieder

Aber muß man schon
im andern Extrem: es darf
gar nicht geduldig sein. —

● Es ist eben auch Geduld.

Verzeihen Sie, daß mir die
Feder nun so durchbrannte,
Ihr Angehöriger ist daran
unschuldig. Nehmen Sie
es nur als Zeichen, daß auch
ich für nötig finde, wir
sollten uns mehr aussprechen,
u. daß ich Widerspruch
ernsthaft nehme.

● Die Feder ist schussig!
Womit ich f. diesmal
schließen nach Holdersank
kann ich leider nicht.

Hr F. LaRoche